Neue BSA-Mitglieder

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 10: **Mehrfamilienhäuser - Siedlungen**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

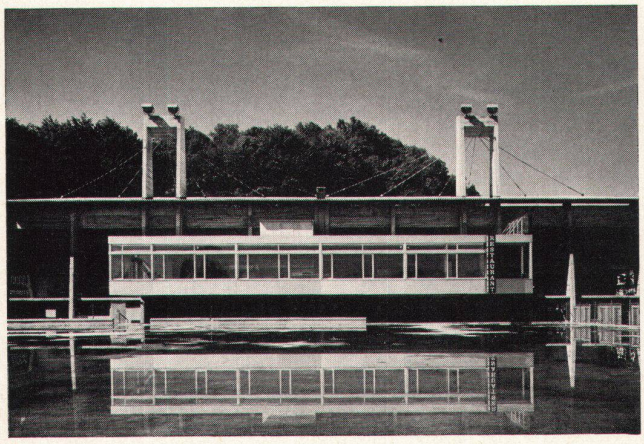
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

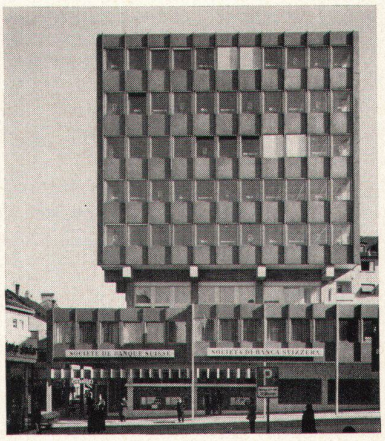
richt stehen für die Prämiierung von sechs bis acht Projekten Fr. 35 000 und für Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident Ernst Illi (Vorsitzender); Josef Barth, Arch. SIA, Inspektor bei der Hochbauabteilung PTT, Zürich; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Max Ernst Haefeli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Gemeinderat Paul Harnisch; Edmund Meyer, Vizepräsident; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Ersatzmänner: Gemeinderat Erich Kick; Kantonsbaumeister Adolf Kraft, Arch. SIA. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Gemeindekanzlei, 8212 Neuhausen am Rheinfall, bezogen werden. Einlieferungstermin: Projekte: *20. Januar 1969;* Modelle: *3. Februar 1969*



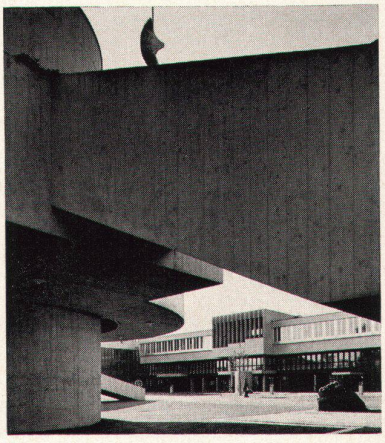
1



2



3



4

Verbände

Neue BSA-Mitglieder

Adolf Ammann, Luzern

Geboren 7. November 1922. Besuch der Schulen in Luzern sowie der Kunstgewerbeschule Luzern. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich; 1948 Diplom. Tätigkeit beim Hochbauamt der Stadt Luzern, in den Architekturbüros Werner Stücheli, Zürich; Baur, Basel, und als Assistent bei Prof. ETH William Dunkel, Zürich. Seit 1964 eigenes Architekturbüro in Luzern zusammen mit Lis Ammann-Stebler, Architektin, Luzern.
Bauten gemeinsam mit Lis Ammann-Stebler: Strandbad Vitznau; Clubhaus Tennis-Club Lido in Luzern (zusammen mit Emil Jauch BSA); Schulbauten in Altishofen, Schwarzenberg und Vitznau; Kunsteisbahn Luzern; Clubhaus Yacht-Club Luzern; Seewasserwerk der Stadt Luzern; Ein- und Mehrfamilienhäuser; Hallenbad Luzern; Lehrerseminar in Hitzkirch; Dorfplanung Vitznau.

Emil Aeschbach, Aarau

Geboren 1922 in Aarau. Besuch der Schulen und Matura in Aarau 1942–1947. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich mit Diplomabschluß. 1948/49 Studienreisen nach Italien und Skandinavien. Tätigkeit in Architekturbüros in Zürich, Lausanne, St. Gallen. Seit 1951 eigenes Büro in Aarau.
Bauten und Projekte: Ein- und Mehrfamilienhäuser; Eigentumswohnungen; Gesamtplanungen; Schulhausanlagen in Küttigen; Gewerbeschulhaus in Aarau; Schwesternhochhaus Kantonsspital Aarau; Schwesternhaus Heimstätte Friedheim; Büro-, Fabrik- und Geschäftsbauten; Lagerhäuser; Verwaltungsgebäude der Kantonalen Ausgleichskasse, Aarau; Kirchgemeindezentrum Unterentfelden; Kirchensaal Kaiseraugst; Mehrzweck- und Sporthalle in Aarau.

Ferdinand Bereuter, Rorschach

Geboren am 20. Mai 1930 in Zürich. Gymnasium in Zürich. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich; 1954 Diplomabschluß. Tätigkeit in Architekturbüros in der Schweiz und in Paris. Seit 1958 eigenes Architekturbüro in Rorschach.
Bauten und Projekte: Kirchgemeindehaus Rorschach; Primarschulen in Rorschach und Steinach; Verwaltungsgebäude des Schweizerischen Bankvereins, Rorschach; Einfamilienhäuser; Wohnbauten; Industriebauten; Überbauungspläne.

Hans Eggstein, Luzern

Geboren am 21. Dezember 1930 in Luzern. Besuch der Schulen in Luzern. Maturität 1951. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich; 1956 Diplom. Tätigkeit in den Architekturbüros Bertrand, Paris, Hafner und Wiederkehr, Zug. Seit 1959 eigenes Büro in Luzern.
Bauten: Primarschulhäuser Tribschen, Root, Altbüron; Kantonsschule Luzern (Architektengemeinschaft); Büro- und

1
Kunsteisbahn Luzern. Architekt: Adolf Ammann BSA und Lis Ammann, Luzern

2
Gewerbeschule der Stadt Aarau. Architekt: Emil Aeschbach BSA, Aarau

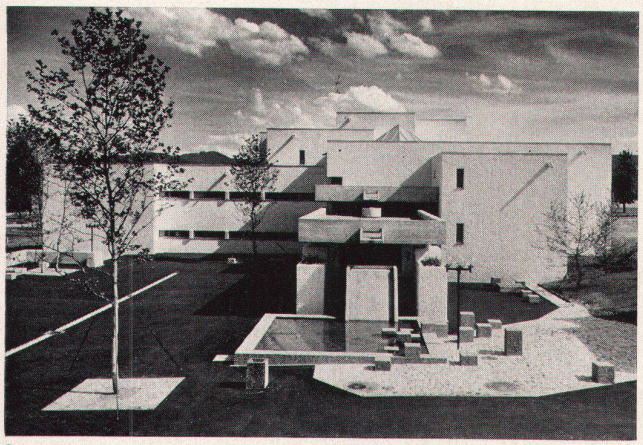
3
Verwaltungsgebäude des Schweizerischen Bankvereins, Rorschach. Architekt: Ferdinand Bereuter BSA, Rorschach

4
Kantonsschule Luzern. Architekten: Hans Eggstein BSA, Luzern, in Architektengemeinschaft

Photos: 1 J.-G. Perret, Luzern; 2 Hans Rohr, Aarau; 4 O. Pfeifer, Luzern



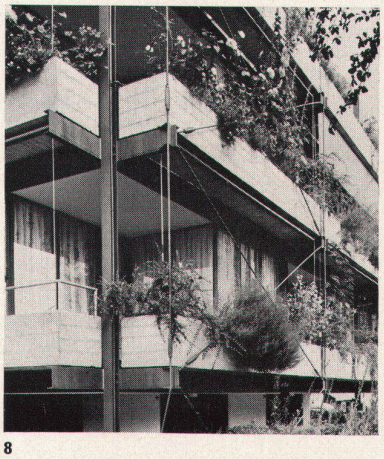
5



6



7



8

Lagerhaus Faller, Luzern; Umbau Hotel Montana; Einfamilienhäuser in Hellbühl, Weggis, Meggen, Luzern; Mehrfamilienhäuser in Luzern; Bürohaus Immobilien Eichwald, Luzern; Terrassenhäuser Vorderseeburg, Luzern; Erweiterung der Pflegerinnenschule Luzern.

Robert Erich Frei, Genf

Geboren am 5. April 1925 in Hedingen ZH. Besuch der Schulen in Frankreich und Genf. Matura in Genf. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich; 1950 Diplom. Studienreisen in Amerika. Tätigkeit im Architekturbüro Marc-J. Saugey, Genf. Seit 1957 eigenes Büro in Genf zusammen mit Christian Hunziker, Arch. BSA, Genf.
Bauten: Villen in Châtillon-de-Michaille (Frankreich), Vésenaz, Commugny, Cologny, Anières, Collonge-Bellerive GE. Bauten gemeinsam mit Christian Hunziker: Administrationsgebäude AMF, Genf; Bowling AMF, Genf; Wohnhäuser in Collonge-Bellerive.

Esther Guyer, Zürich

Geboren am 12. August 1931 in Zürich. Besuch der Schulen in Wettingen und Baden; Kantonsschule in Aarau. 1950 bis 1955 Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Studienreisen und -aufenthalte in Rom, Mexiko, Skandinavien, Griechenland. 1956 bis 1959 Tätigkeit als Architektin in den USA. Seit 1959 eigenes Büro in Zürich. Bauten gemeinsam mit Rudolf Guyer: Oberstufenschulhaus Stettbach, Zürich; Primarschulhaus Fondli, Dietikon; Geniekaserne Bremgarten (zusammen mit Manuel Pauli BSA); Wohnhochhaus, Landhäuser.

5
Villa in Puplinge. Architekten: Robert E. Frei BSA, Christian U. Hunziker BSA und Jakob F. Hunziker BSA, Genf

6
Primarschulhaus Fondli, Dietikon. Architekt: Esther Guyer BSA, Zürich

7
Oberstufenschulhaus Stettbach, Zürich. Architekt: Rudolf Guyer BSA, Zürich

8
Wohnhaus in Wettingen. Architekten: Alexander Henz BSA und Hans Rusterholz BSA, Niederlenz

Photos: 5 Jean Mohr, Genf; 6 Jean Haubensak, Zürich; 8 Roger Kaysel, Wettingen

Rudolf Guyer, Zürich

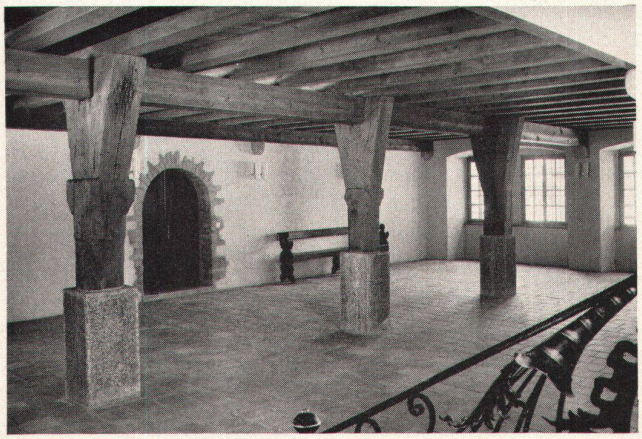
Geboren am 4. März 1929 in St. Gallen. Besuch der Schulen in Rorschach und St. Gallen; Gymnasium in Basel und Zürich. 1950–1955 Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Studienaufenthalte in Paris, Nordafrika, Südfrankreich, Rom. Instruktor an der Architekturschule der Ohio State University, USA, 1956–1958. 1958/59 Tätigkeit als Architekt in New York. Studienreisen in Mexiko, Skandinavien, Griechenland. Seit 1959 eigenes Büro in Zürich.
Bauten gemeinsam mit Esther Guyer: Oberstufenschulhaus Stettbach, Zürich; Primarschulhaus Fondli, Dietikon; Geniekaserne Bremgarten (zusammen mit Manuel Pauli BSA); Wohnhochhaus, Landhäuser.

Alexander Henz, Niederlenz

Geboren am 10. März 1933 in Aarau. Matura an der Kantonsschule Aarau. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Zur Ausbildung in Paris und am Seminar in Salzburg. Tätigkeit in den Architekturbüros Prof. Hans Brechbühler, Bern, Richner und Bachmann, Aarau, Heidi und Peter Wenger, Brig, und im Planungsbüro S.E.T.A.P., Paris. Seit 1961/62 eigenes Architektur- und Planungsbüro zusammen mit Hans Rusterholz. 1965 Gründung der METRON-Gruppe zusammen mit Marc Frey, Hans-Rudolf Henz, Hans Rusterholz, Peter Stolz und Dr. Wilhelm Vogt. Leiter der METRON-Planungsgrundlagen.
Planungen und Bauten in Senegal und Mauretanien; gemeinsam mit Hans Rusterholz: Kindergärten in Niederlenz; Pavillonschule in Möriken-Wildegg; Wohnbauten unter anderen in Wohlen und Wettingen. Planungsarbeiten und Mitwirkung bei sozio-ökonomischen Untersuchungen.

Christian Ulrich Hunziker, Genf

Geboren am 12. April 1926 in Degersheim SG. Besuch des Technikums Winterthur. Maurerlehre in Basel. Tätigkeit im väterlichen Architekturbüro, in den Architekturbüros M. Beaudoin, Paris, Loschetter & Reuter, Luxemburg, Marc-J. Saugey, Genf. Seit 1957 eigenes Büro in Genf zusammen mit Robert Frei, Arch. BSA, Genf.
Bauten: Villen in Bernex, Vésenaz, Gland, Puplinge, Genf, Avully. Bauten gemeinsam mit Robert Frei: Administra-



9



10



11

9
Restaurierung und Umbau des Rathauses Thun. Architekt: Karl Keller BSA, Winterthur

10
Atelierwohnhaus am Zürichsee. Architekt: Lorenz Moser BSA, Zürich

11
Landhaus in Hitzkirch. Architekt: Walter Rüssli BSA, Luzern

Photo: 9 Alfred Studer, Thun

tionsgebäude AMF, Genf; Bowling AMF, Genf; Bowling und technisches Zentrum in Erbenheim, Deutschland; Wohnhäuser in Collonge-Bellerive.

Jakob Fritz Hunziker, Genf

Geboren am 24. Oktober 1915 in Degersheim SG. Besuch der Schulen in Degersheim und St. Gallen. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, 1939 Diplom. Tätigkeit als Architekt im väterlichen Architekturbüro, in den Architekturbüros Prof. F. Hess, Max Kopp, Zürich. Seit 1949 eigenes Architekturbüro in Zürich. 1959 Eintritt in die Association Frei-Hunziker, Architekten BSA, Genf.
Bauten: Renovation der Kirche Wollishofen, Zürich; Villa in Chur; Kapelle des Friedhofes Weinfelden; Kirche in Altwil; Villen in Genf; Administrationsgebäude und Depots Michelin S.A. in Genf; Depots der Firmen Pelichet und Ritschard S.A., Genf; Administrationsgebäude AMF in Genf; Bowling AMF in Genf; Museum St-Victor in Genf. Im Rahmen der Association Frei und Hunziker, Genf: Fabrik Diserens in Ecublens; Bowling, Lausanne und Villars; Wohnhäuser in Collonge-Bellerive.

Karl Keller, Winterthur

Geboren 1920 in Zürich. Besuch der Schulen und Matura in Bern. 1939–1943 Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, mit Diplomabschluß. Tätigkeit als Architekt in Zürich, Burgdorf, Lugano, Basel, Bern. 1947–1951 Hauptlehrer am Technikum Burgdorf. Eigenes Büro in Burgdorf. 1951–1964 Stadtbaumeister von Thun. Seit 1964 Stadtbaumeister von Winterthur.
Bauten: Einfamilienhaus in Burgdorf; Wohnhäuser in Thun; Kindergärten in Thun; Betriebsbauten für Strandbad, Flußbad, Camping in Thun; Einbau Stadtbibliothek Thun; Naturwissenschaftstrakt des Gymnasiums Thun; Pavillon für das Wocher-Panorama in Thun; Neugestaltung des Rathauses Thun; Renovationen und Umbauten; Renovation des alten Stadthauses in Winterthur; Projekt für Umbau und Renovation des Rathauses in Winterthur; Projekt Verwaltungsgebäude des Bauamtes, Winterthur.

Lorenz Martin Moser, Zürich

Geboren am 11. Juli 1924. Besuch der Schulen in Zürich und Glarisegg. 1946 bis 1951 Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, 1951 Diplom. Tätigkeit in den Architekturbüros Honegger frères, Genf; Prof. Aalto, Helsinki; Hannibal Naef, Zürich; Haefeli, Moser, Steiger, Zürich.
Bauten: Trafo-Kleinstation, Affoltern a. A.; Gästehaus der Villa Irene, Ronchi, Italien; Garderobengebäude Mülligen in Schlieren; Einfamilienhäuser in Zürich, Baar, Lenzburg; Hotel und Gästehaus II der Villa Irene, Ronchi, Italien; Säuglingsheim, Zollikerberg; Atelierhaus in Hurden; AMP Othmarsingen; AMP Grolley. Planungen: Limmat-Galerie, Zürich (zusammen mit Rolf Keller); Sihlraum im Rahmen der ZAS; Limmatraum im Rahmen der ZAS; Richtplan Steinacker, Witikon-Zürich; Glattbrugg Kern.

Walter Rüssli, Luzern

Geboren 1932 in Luzern. Besuch der Schulen in Luzern. 1948–1951 Lehre als Bauzeichner. 1953–1956 Studium am Technikum Winterthur mit Diplomabschluß. 1956–1958 Tätigkeit in Architekturbüro in Luzern. 1958–1962 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München, 1962 Diplomabschluß. Freier Mitarbeiter von Prof. Sep Ruf, München. Seit 1962 eigenes Architekturbüro in Luzern.
Bauten: Schulhaus in Aesch; Atelierhaus in Kriens; Einfamilienhäuser in Luzern, Hitzkirch, Meisterschwanden, Binningen. Wohn- und Geschäftshaus in Basel; Altersheim Binningen (gemeinsam mit P. Aeschlimann, Architekt, Binningen); Pfarrhaus in Malters; Wohnüberbauung in Sempach; Alters- und Pflegeheim in Kriens. Projekte, Wettbewerbe, Planungen.

Hans Rusterholz, Niederlenz

Geboren am 31. Januar 1931 in Aarau. Matura an der Kantonsschule Aarau. Architekturstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Zur Ausbildung am Seminar in Salzburg. Leitung des elterlichen Baugeschäftes. Tätigkeit in den Architekturbüros Otto Glaus, Zürich, und Richner und Bachmann, Aarau. Arbeitsleiter für ein Entwicklungshilfeprojekt in Griechenland. Seit 1961/62 eigenes Architektur- und Planungsbüro mit Alexander Henz. 1965 Gründung der METRON-Gruppe zusammen mit Marc Frey, Alexander